

# Bei Widerstand gebe ich Gas!

1991 ist er noch mit dem Moped gefahren, ein Jahr später war Dietmar Janoschek nur mehr mit dem Blindenstock unterwegs. Damit findet er seinen Weg: Als erster blinder Bausachverständiger kämpft er mit Elfriede Dallinger darum, ein blindes Kind adoptieren zu dürfen.

**E**in Faustschlag trifft den 13-jährigen Dietmar Janoschek, der einem Freund zu Hilfe eilen will, auf die Schläfe. Die Netzhautablösung wurde zwar wieder behoben, der zu hohe Augendruck hat jedoch den Sehnerv nachhaltig geschädigt. Als Dietmar Janoschek 1992 innerhalb kurzer Zeit erblindet, fällt er in ein tiefes Loch: Seinen Beruf als Disponent für Fahrtendienste kann er nicht mehr ausüben, an Freizeitaktivitäten mit Freunden kann er nicht mehr teilnehmen, seine Lebensgefährtin trennt sich von ihm.

In einem Rehabilitationszentrum für Späterblindete in Linz lernt der gebürtige Wiener die Blindenschrift, wie man mit dem Blindenstock sicher unterwegs ist, viele andere lebenspraktische Fähigkeiten und trifft dort auf seine spätere Lebensgefährtin Elfriede Dallinger, die auf Grund von Diabetes erblindet ist. Jahrelang engagiert er sich ehrenamtlich im Blindenverband bis er 2003 „Freiraum Europa“ gründet. Innerhalb von 12 Jahren ist die Interessenvertretung für Gleichberechtigung und Hilfsorganisation für behinderte Kinder sowie Beratungsstelle für barrierefreies Bauen immer weiter gewachsen und bietet auch Schulungen und den Verkauf von Blindenleitsystemen an: „Behindertenrechte sind Menschenrechte! Und ich hab bereits als Bub mitbekommen, wie groß Einschränkungen sein können, wenn es bauliche Hürden gibt: Meine Oma war praktisch in ihrer Wohnung ‚gefangen‘, weil es keinen Lift im Haus gab. Auch aus meiner eigenen Erfahrung heraus ist es mir ein großes

Anliegen, dass es eine Lobby für Barrierefreiheit gibt. Denn mit mehr als einer Million Betroffenen in Österreich – dazu gehören alle seh-, hör- und gehbehinderten Menschen – sind wir keine Randgruppe. Es ist zwar schon viel passiert in Österreich, aber es geht alles viel zu langsam! Als Bausachverständiger bin ich mir sicher: Barrierefreiheit ist nicht nur ein enormer Gewinn für die Betroffenen, sondern auch für die Bauwirtschaft.“

Seit 2011 bemühen sich Dietmar Janoschek und seine Lebensgefährtin Elfriede Dallinger um die Adoption eines blinden Kindes aus Bulgarien: „Eines der ärmsten Länder in Europa, hier leben 35.000 Heimkinder unter sehr schlechten Bedingungen. Da wollen wir helfen. Und die Sozialarbeiterin, die unsere Eignung geprüft hat, meinte, es spreche nichts dagegen. Dann folgte wie bei allen Paaren, die Kinder adoptieren wollen, eine psychologische Beurteilung, und da hatten wir von Anfang an das Gefühl, dass wir mit Abweisung behandelt wurden.“ Die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land, dass sie nicht für eine Adoption geeignet wären, haben Janoschek und Dallinger durch alle Instanzen bekämpft und auch zwei Gegengutachten vorgelegt. Sie bekamen zwar bescheinigt, diskriminiert worden zu sein, aber keinen positiven Bescheid. Nun prüfen der Verfassungsgerichtshof und der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Die Zeit drängt, denn der Altersunterschied zwischen Kind und Adoptiveltern darf max. 45 Jahre sein – das könnte knapp werden für den 44-Jährigen und die 48-Jährige.

”  
**Barrierefreiheit  
muss im  
öffentlichen Raum  
selbstverständlich  
werden.**

Foto: Freiraum Europa



Dietmar Janoschek (44) und Elfriede Dallinger (48): „Behindertenrechte sind Menschenrechte!“